

Mai 2020

### Liebe Leserinnen und Leser,

die Agrarmarkt Informationsgesellschaft, AMI, hat eine interessante Zahl gemeldet: Um 25 Prozent ist die Nachfrage nach Bio-Produkten im ersten Quartal 2020 gestiegen. Was ist passiert? Restaurants, Kantinen, Mensen und Imbisse waren wochenlang geschlossen. Alle mussten selbst kochen, jeden Tag. Mehr Menschen als zu anderen Zeiten kauften auf dem Wochenmarkt ein, in Hofläden und in Naturkostläden. Auch die Abokisten konnten ihren Umsatz steigern. Die Verfügbarkeit von Waren und regionale Lieferketten sind in Krisenzeiten von besonderem Wert.

Die AMI interpretiert die stark gestiegene Bio-Nachfrage als Zeichen dafür, dass wir – wenn wir schon zu Hause bleiben müssen – uns etwas Gutes gönnen wollen. Bio-Produkte gehören jetzt in viel mehr Haushalten einfach dazu. Jetzt müssen wir dem Thema „Bio im Außer-Haus-Verzehr (AHV)“ vor dem Hintergrund des großen Interesses nach Bio-Lebensmitteln noch mehr Aufmerksamkeit widmen. Da haben wir einen riesigen Nachholbedarf. Für Gastronomen, die nach der Krise neu starten, kann Bio eine Chance sein. Sie sollten sie nutzen.

Ich wünsche Ihnen Gesundheit und .... Regen  
Herzliche Grüße



Carolin Grieshop  
c.grieshop@oeko-komp.de

### Zahl des Monats

Wenn es zu Pfingsten jetzt nicht noch kräftig regnet, erlebt Niedersachsen einen der niederschlagärmsten Monate Mai seit Aufzeichnung der Wetterdaten von 1881. Die diesjährigen Niederschläge liegen im Mai bei ungefähr einem Viertel bis zwei Fünftel der vergleichbaren Werte aus Langzeitbeobachtungen von 1961 bis 1990. Im Mittel fielen in Niedersachsen bis zum 27. Mai 21 l Regen/m<sup>2</sup>. Im Vorjahr waren es im gesamten Monat 28,7 l. Der trockenste Landkreis war Braunschweig mit 13,7 l/m<sup>2</sup>. Es folgten die Landkreise Lüchow-Dannenberg mit 15,2 l/m<sup>2</sup> und Hameln-Pyrmont mit 17,3 l/m<sup>2</sup>. Am meisten Regen fiel bisher im Mai 2020 im Landkreis Aurich (33,6 l/m<sup>2</sup>). Das ist doppelt so viel wie im Landkreis Lüchow-Dannenberg.

Thomas Warnken, [t.warnken@oeko-komp.de](mailto:t.warnken@oeko-komp.de)



## Nachrichten aus dem Kompetenzzentrum Ökolandbau Niedersachsen

### **5. Bio-Fachforum Gemüse und Kartoffeln**

#### **11. November 2020 in Visselhövede**

Das KÖN lädt am 11. November zum „5. Bio-Fachforum“ nach Visselhövede ein. Inhaltliche Schwerpunkte des Branchentreffs sind „Marktentwicklung“ und „Digitalisierung“. Unter anderem werden Roboter zur mechanischen Beikrautregulierung in Gemüse- und Zuckerrübenfeldern vorgestellt. Anfang September wird das vollständige Programm veröffentlicht. Wer teilnehmen möchte, kann sich schon jetzt einen Platz reservieren lassen. Dafür können Interessenten eine E-Mail mit ihrem Vor- und Zunamen und dem Betreff „Bio-Fachforum Reservierung“ an Henning Niemann, [h.niemann@oeko-komp.de](mailto:h.niemann@oeko-komp.de), senden. Reservierungen sind unverbindlich, werden später jedoch vorrangig behandelt.

Henning Niemann, [h.niemann@oeko-komp.de](mailto:h.niemann@oeko-komp.de)

### **Was macht den Boden fit?**

#### **Aussteller für Sonderschau in Leese gesucht**

Das KÖN wird auf der Messe „Land.Leben.Leese“ eine Sonderschau „Bodenfitness“ organisieren. Dafür sucht es Aussteller, die ressourcenschonende Agrartechnik und nachhaltige Bewirtschaftungsformen vorstellen möchten. Mit dabei sind schon selbstfahrende Roboter und kameragesteuerte Hackmaschinen sowie der „Unkrautzupfer“ vom Auehof Reese. Auch die DEULA Nienburg, die Kompostierungsanlage Leese sowie Naturland wollen sich beteiligen. Wer Interesse hat, auf dieser Sonderschau „Bodenfitness“ über eigene Technik, Produkte, Verfahren oder Dienstleistungen zu informieren, kann sich an das KÖN wenden. Die Messe ist am 24. und 25. Oktober in Leese, Landkreis Nienburg. Allgemeine Informationen zur Ausstellung: [www.messe-leese.de](http://www.messe-leese.de)

Wilfried Stegmann, [w.stegmann@oeko-komp.de](mailto:w.stegmann@oeko-komp.de)

### **Ministerin Otte-Kinast wird**

#### **KÖN-Projekt „Robustpute“ besuchen**

Niedersachsens Landwirtschaftsministerin Barbara Otte-Kinast wird Mitte Juni den Bio-Hof von Christine Bremer (Heide-Geflügel) besuchen, um sich über das EIP-Projekt „Robustpute“ zu informieren. In dem Projekt geht es darum, eine Grundlage für die Zucht einer Pute zu schaffen, die für die extensive Haltung und Direktvermarktung geeignet ist. Dafür werden Hybriden mit Rasseputen gekreuzt. Diese Gebrauchskreuzungen werden auf verschiedene Leistungsmerkmale geprüft. Außerdem wird wissenschaftlich untersucht, wie sich von Ammen aufgezogene Putenküken von Putenküken unterscheiden, die mit der Hand aufgezogen werden. Das ZDF berichtete in einer Dokumentation über die Problematik der Putenzucht. Auch Christine Bremer kam dabei zu Wort.

<https://www.zdf.de/dokumentation/zdfzoom/zdfzoom-gute-pute-102.html>

Sara Kuschnereit, [s.kuschnereit@oeko-komp.de](mailto:s.kuschnereit@oeko-komp.de)



## **Kälbermast und Agroforstsysteme**

### **KÖN arbeitet an zwei neuen EIP-Projektideen**

Mitte Juni endet der vierte „Call“ im Förderprogramm der Europäischen Innovationspartnerschaften (EIP Agri) in Niedersachsen. Das KÖN wird sich mit zwei Projektideen bewerben. In der ersten Projektidee geht es um Kälber, die für die Öko-Milcherzeugung geboren werden. Im Mittelpunkt steht die Frage, wie Kälber, die nicht für die eigene Nachzucht benötigt werden, wirtschaftlich gemästet und vermarktet werden könnten. Es sollen auch Kreuzungen mit Fleischrassen und Doppelnutzungsrassen auf eine wirtschaftliche Mast geprüft werden. Den Anstoß zu dieser Projektidee gaben Landwirte der Ökoanbauverbände Bioland, Demeter und Naturland. Das KÖN schreibt jetzt die Projektskizze. In der zweiten Idee für ein EIP-Projekt geht es um Agroforstsysteme. Hier wird die Frage behandelt, wie landwirtschaftliche Betriebe ihre Produktion durch Agroforstsysteme widerstandsfähiger gegen die Auswirkungen des Klimawandels machen können. Informationen über die beendeten, aktuellen und geplanten EIP-Projekte des KÖN – „Bio-Kartoffeln mit Kompost“, „Backweizen“, „Robustpute“ und „Geflügel in Obstanlagen“ sowie „Kälbermast“ – erteilt Sara Kuschnereit, [s.kuschnereit@oeko-komp.de](mailto:s.kuschnereit@oeko-komp.de). Über die Projektidee „Agroforstsysteme“ informiert Jörg John, [j.john@oeko-komp.de](mailto:j.john@oeko-komp.de).

## **ELER: Auch Websites**

### **werden finanziell gefördert**

Aus dem „europäischen Landwirtschaftsfonds für die Entwicklung des ländlichen Raumes“ ELER kann die Beratungsleistung zur „Diversifizierung, Sozioökonomie, zum Risikomanagement sowie zur Verbesserung der Kommunikation“ gefördert werden. Die Beratungsleistung beinhaltet den Unterpunkt „Kommunikationsstrategie für einen verbesserten Dialog mit Verbraucherinnen und Verbrauchern“. Darunter fällt auch die Beratung für Websites von Öko-Betrieben. Diese Dienstleistung bietet das KÖN seit einigen Monaten an. Damit eine Beratung über ELER gefördert werden darf, muss sie mindestens 3,5 Stunden dauern. Dann werden 80 Prozent des Nettostundenlohnes von 80 Euro – maximal 1.500 Euro pro Betrieb und pro Förderperiode – gefördert. Die aktuelle Förderperiode begann am 6.6.2019 und endet am 31.7.2020. Die nachfolgende Förderperiode wird von Mitte Juni 2020 bis zum 30.6.2021 laufen. Die letzte Förderperiode ist von Mitte Juni 2021 bis zum 30.6.2022. Für eine ELER-geförderte Beratungsstunde zahlt der Betrieb (bei 80 Prozent Förderung) 16 Euro netto. Dazu kommen die 19 Prozent Mehrwertsteuer auf den Gesamtbetrag der Beratung.

Andreas Böning, [a.boening@oeko-komp.de](mailto:a.boening@oeko-komp.de)

## **2. Niedersächsische Streuobsttagung**

Nach dem Erfolg der ersten Niedersächsischen Streuobsttagung, die das KÖN im Februar veranstaltet hatte, ist die zweite Tagung in Planung. Sie wird in Rotenburg (Wümme) am Mittwoch, dem 10. Februar 2021, stattfinden. Das Thema wird „Vermarktung“ sein, das Programm wird im September veröffentlicht. Dann können sich Interessierte auch anmelden.

Maximilian Heller, [m.heller@oeko-komp.de](mailto:m.heller@oeko-komp.de)



## **Netzwerk Nährstoffmanagement**

### **Schwefeldüngung bringt Mehrertrag bei Klee-Gras**

Auf fünf niedersächsischen Bio-Betrieben im „Kompetenz- und Praxis-Forschungsnetzwerk zur Weiterentwicklung des Nährstoffmanagements im Ökologischen Landbau“ NutriNet sind die Versuche gestartet. Das KÖN betreut die niedersächsischen Betriebe im Projekt. Auf zwei Betrieben, die mit Schwefel Klee-Gras-Flächen düngten, erfolgte jetzt der erste Schnitt. Landwirt Hans-Hermann Imrecke aus Melle, der am Projekt teilnimmt, sieht deutliche Unterschiede in den mit verschiedenen Schwefeldüngern versorgten Klee-Gras-Parzellen, obwohl die Bodenuntersuchung keinen Mangel an Schwefel zeigte.

Elementarschwefel (45 kg/ha) erbrachte beim ersten Schnitt gegenüber der ungedüngten Vergleichsfläche einen Mehrertrag von sieben Prozent. Die Düngung mit Kieserit schaffte 58 Prozent Mehrertrag (Magnesiumsulfat, 200 kg/ha). Dieser Mehrertrag könnte auch durch das Magnesium erreicht worden sein. Ebenso ist bei der Düngung mit Gips (Calciumsulfat, 200 kg/ha) auch eine Wirkung durch Kalzium auf den Ertrag möglich. Der Mehrertrag lag hier bei 25 Prozent. Die Ergebnisse sind nicht überraschend und bestätigen andere Forschungserkenntnisse.

Ein anderer niedersächsischer Versuch im NutriNet beschäftigt sich mit der Gülle-Ausbringungstechnik im Mais-Anbau. Dabei werden das Strip-Till-Verfahren und das Bomech-Schleppschuhverfahren sowie eine Kombination aus beiden Systemen verglichen. Auch hier sollen die Erträge gemessen werden.

Im dritten Versuch im NutriNet Niedersachsen wurde auf einem Betrieb Mais mit Hühner-trockenkot und Gärsubstrat gedüngt. Im Mais sollen die Unterschiede der zwei Düngungsarten verglichen werden. Und im vierten Versuch soll auf einem Kartoffelfeld mit Mulch gearbeitet werden. Dabei werden Parzellen mit unterschiedlichen Mengen an Klee-gras-Mulch bedeckt, um herauszufinden, wie sich diese Maßnahmen auf Ertrag und Qualität der Kartoffeln auswirken. Auf allen Versuchsstandorten werden außerdem umfassende Bodenanalysen durchgeführt.

Wilfried Stegmann, Tel. 04262/9593-78, [w.stegmann@oeko-komp.de](mailto:w.stegmann@oeko-komp.de)

### **Bio-Futter über die Bio-Warenbörse anbieten**

Die Bio-Warenbörse des KÖN – [www.bio-warenboerse.de](http://www.bio-warenboerse.de) – ist ein Online-Marktplatz für die Bio-Branche. Hier können Bio-Landwirte zum Beispiel Futter anbieten oder danach suchen. Alle Angebote sind auf ihre Zertifizierung überprüft. Derzeit sind rund 250 Futter-Angebote und -Gesuche von „Heu“ über „Kartoffeln“ bis „Leguminosen“ eingestellt. Die Nutzung der Bio-Warenbörse ist sowohl für Landwirte, die Futterangebote einstellen wie für Landwirte, die Futter suchen, kostenlos.

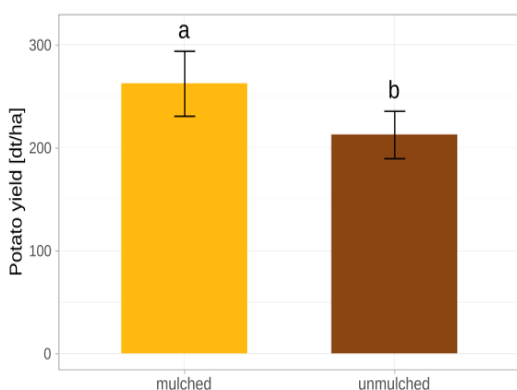
Thomas Warnken, [t.warnken@oeko-komp.de](mailto:t.warnken@oeko-komp.de)

## Nachrichten für den Norden

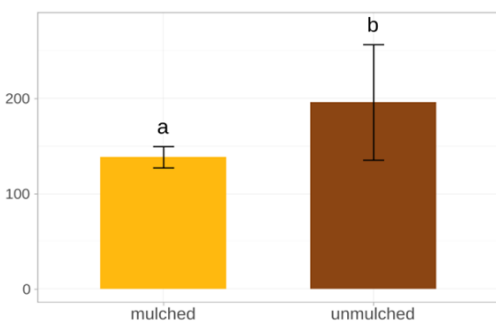
### Mehr Ertrag, weniger Blattläuse Mulchsysteme erfolgreich bei Kartoffeln

Es gibt erste Ergebnisse aus Niedersachsen im Projekt „EcoStack“, an dem das KÖN mitarbeitet. Die Universität Kassel Witzenhausen hat Mulchversuche auf Kartoffelfeldern durchgeführt. Es sollte die Dynamik von Blattlausbefall, Nützlingspopulationen und die Übertragung von

Kartoffelviren analysiert werden. Dabei wurden verschiedene Mulchsysteme untersucht. Das Ergebnis: Mulchen erhöhte die Erträge in fast allen Mulchsystemen und verringert das Blattlausvorkommen.



Höherer Kartoffelertrag 2019 durch Mulchauflage mit Wicken-Triticale-Gemenge gegenüber der nicht gemulchten Kontrolle.



Im Jahr 2019 war der Befall der Kartoffeln mit Blattläusen relativ gering. Dennoch war das Vorkommen auf gemulchten Flächen signifikant niedriger als auf ungemulchten Flächen.

Weitere Feldstudien auf Bio-Kartoffelflächen werden im Rahmen des Projektes auch in Bosnien Herzegowina und Bulgarien durchgeführt. „EcoStack“ ist ein europäisches Forschungsprojekt, das biologische Methoden für den Pflanzenschutz sucht, entwickelt und testet. Das Arbeitsfeld sind Insekten. Es werden Fragen bearbeitet, die helfen können, Nützlinge zu fördern und Schädlinge mit biologischen Maßnahmen zu regulieren. Das KÖN begleitet Praxisversuche in Niedersachsen mit Mischkulturen. Sie sollen zeigen, ob sie dem Befall mit Rapserrfloh und dem Rapsglanzkäfer entgegenwirken können. Weitere Informationen zum Projekt und Ergebnissen unter [www.ecostack-h2020.eu](http://www.ecostack-h2020.eu)  
Ulrich Ebert, [u.ebert@oeko-komp.de](mailto:u.ebert@oeko-komp.de)



## **Knickerer? Bio-Geflügelhalter für Umfrage gesucht**

Das Forschungsprojekt „Inwertsetzung Bio-Ei“ entwickelt Verwertungsstrategien für nicht vermarktungsfähige Eier. Dabei soll mit Hilfe einer Online-Befragung erhoben werden, welche Mengen an aussortierter Ware anfallen und wie die Betriebe die Verwertung organisieren. Für die Teilnahme an der Umfrage werden ökologische Betriebe mit bis zu 3.000 Legehennenplätzen gesucht. Der Online-Fragebogen steht unter [www.knickei.question-pro.eu](http://www.knickei.question-pro.eu). Die Befragung endet Ende Juni 2020. Weitere Informationen von Bettina Spengler, Institut für Ländliche Strukturforschung, 069 972 6683 20, [t.spengler@ifls.de](mailto:t.spengler@ifls.de)

## **Agrarinvestitionsförderung (AFP) startet**

### **Was wird wie gefördert?**

Anträge für die Agrarinvestitionsförderung (AFP) können ab dem 2. Juni bis zum 16. Juni 2020 eingereicht werden. Förderfähig sind Vorhaben, die besondere Anforderungen an Umwelt-, Klima- oder Verbraucherschutz erfüllen. Speziell Stallbauinvestitionen und Mobilställe, die besondere Anforderungen im Bereich Tierschutz erfüllen, sind förderfähig. Zur Antragstellung muss eine Baugenehmigung vorliegen und eine positive Eigenkapitalbildung anhand der letzten Buchführungsabschlüsse nachgewiesen werden.

Eine erhöhte Förderung erhält, wer die weitreichenden Haltungs-Anforderungen der „Anlage 2“ erfüllt, die im Prinzip den Anforderungen der Bio-Verordnung entsprechen. Bauvorhaben nach „Anlage 2“ werden mit von 40 Prozent der Nettokosten gefördert. Junglandwirte können einen Zuschuss beantragen. Eine Güllelagerkapazität für mindestens neun Monate ist nachzuweisen. Sofern es sich um den Umbau vorhandener Ställe handelt, entfallen die zusätzlichen Verpflichtungen zur Güllelagerung. Der Viehbesatz des Antragstellers darf nach Durchführung der Maßnahme 2,0 Großvieheinheiten je Hektar landwirtschaftliche Fläche nicht überschreiten.

Gefördert werden auch Maschinen und Geräte zur mechanischen Unkrautbekämpfung für Reihenkulturen, die über eine elektronische Reihenföhrung (GPS, Ultraschall oder optischer Sensoren) verfügen. Der Föhrersatz beträgt hier 20 Prozent, ebenso wie bei der Föhrderung von Gülle- und Festmistlagern sowie Fahrsiloanlagen.

Der AFP-Antrag wird auf einem USB-Stick gespeichert bei der Landwirtschaftskammer Oldenburg Geschäftsbereich Föhrderung, SG 2.1.1. eingereicht.

Bei Fragen zu Antragsverfahren und Föhrderfähigkeit ist Ulrich Ebert, KÖN, Ansprechpartner für Bio-Betriebe, Tel. 0172-5148129, [u.ebert@oeko-komp.de](mailto:u.ebert@oeko-komp.de).

## **Digitales Feldtagebuch im Demonet-KleeLuzPlus**

Das Demonet-KleeLuzPlus hat ein Feldtagebuch eingeföhrt. In dem Tagebuch berichten Betriebsbetreuer von ihren Besuchen auf den Höfen und informieren über die aktuellen Geschehnisse. Aussaat von Luzernegras, erste Probennahme vom Aufwuchs oder auch die Silierung und Heutrocknung sind Themen. Das Feldtagebuch ist erreichbar unter [www.demonet-kleeluzplus.de/feldtagebuch](http://www.demonet-kleeluzplus.de/feldtagebuch). Weiter Informationen erteilt Daniela Grill, Demonet-KleeLuzPlus, [Daniela.Grill@lfl.bayern.de](mailto:Daniela.Grill@lfl.bayern.de), Tel.: 08161/71-4107.

## Niedersachsen: Termine und Fristen bis Juni 2020

|              |  |
|--------------|--|
| bis 9. Juni  | Die Abgabe von (verspäteten) Hauptanträgen ist auch nach dem Fristende weiterhin möglich, geht aber mit Sanktionen einher.   |
| bis 9. Juni  | Über ANDI sind Änderungen des Sammelantrages auch nach dem <b>9.6.2020</b> möglich. Nach dem Ende des regulären Änderungszeitraumes (9.6.2020) kann dies jedoch zu <b>Abzügen und Sanktionen</b> der Beihilfe des Jahres führen.<br>Es gibt kein Anschreiben mehr von der Landwirtschaftskammer zu evtl. Überlappungsflächen. Antragsteller sollten daher die gemeldeten Flurstücke kontinuierlich bis zum 9. Juni auf Überlappungen überprüfen. |
| 31. Mai 2020 | Vereinfachte Meldung der Düngebedarfsermittlung für das Düngejahr 2019 im Meldeprogramm ENNI   |
| laufend      | Wirtschaftsdüngerlieferungen innerhalb eines Monats nach Abschluss der Lieferung im Meldeprogramm Wirtschaftsdünger erfassen   |

## Projekt forscht an Ölleinbau und Leinölqualität

Blausäure und Bitterstoffe beeinträchtigen die Qualität von Leinsamen. Auch in Niedersachsen gibt es Probleme mit den Qualitäten von Bio-Lein oder Bio-Leinöl. Die Ursachen sind nicht klar. Das Projekt „Linovit“ will ihnen auf den Grund gehen. Es sucht Betriebe für die Analyse der wichtigsten Einflussfaktoren. Das Forschungsvorhaben untersucht den Boden, den Bestand und das Erntegut. Dahinter steht die Frage, ob aus den Ergebnissen standortbezogene Strategien zum Anbau von Öllein abgeleitet werden können. Informationen: [www.orgprints.org/37262/](http://www.orgprints.org/37262/) oder Hanna Blum, [hblum@uni-bonn.de](mailto:hblum@uni-bonn.de), Tel. 0159-06031038.

## Ökolandbau-Termine für den Norden:

<https://www.bio-veranstaltungen.de/>

[www.oeko-komp.de](http://www.oeko-komp.de)

IMPRESSUM

**Herausgeber:**  
Kompetenzzentrum  
Ökolandbau  
Niedersachsen GmbH  
V.i.S.P. Carolin Grieshop  
Bahnhofstraße 15 b  
27374 Visselhövede  
  
Tel: 04262/ 9593-00  
Fax:04262/ 9593-77  
info@oeko-komp.de

Diese Maßnahme wurde aus Mitteln  
des Landes Niedersachsen gefördert

